



Mach mit!

mülltrennung-wirkt.de

Eine Initiative der dualen Systeme.



Deutschland trennt. Du auch?

Vier Fragen an ...

Axel Subklew, Sprecher der Initiative „Mülltrennung wirkt“

1. Warum haben die dualen Systeme mit ihrer Initiative „Mülltrennung wirkt“ die Aktion „Deutschland trennt. Du auch?“ gerade jetzt ins Leben gerufen?

Seit 2020 klären die dualen Systeme mit ihrer Initiative „Mülltrennung wirkt“ die Menschen in Deutschland auf unterschiedlichsten Kanälen über richtige Mülltrennung auf. Mit ihrer Aktion „Deutschland trennt. Du auch?“ gehen sie jetzt ganz gezielt in den Städten und Gemeinden mit den Bürger*innen in den Dialog. Denn hier sind die Menschen mit ihren Fragen rund um Abfalltrennung, hier sprechen wir sie zusammen mit unseren Partnern vor Ort direkt an und informieren über richtige Mülltrennung und Recycling. Das alles passiert im Rahmen unterhaltsamer Events rund um unsere drei Meter hohe XXL-Verpackungen. Da trommelt zum Beispiel eine Trommler-Crew für richtige Mülltrennung und der fröhliche „Trenn-Bär“ und sein Quiz-Rad zeigen, wie richtige Abfalltrennung geht.

Das Recycling von Verpackungen ist wichtiger Bestandteil einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft – zum Schutz von Klima und Ressourcen. Und der Handlungsbedarf wird immer größer. Um die Kreislaufwirtschaft in diesem Punkt noch weiter zu stärken, ist daher in der jüngeren Vergangenheit auf unterschiedlichen Ebenen schon viel passiert. Zum Beispiel wurden in Deutschland mit dem neuen Verpackungsgesetz deutlich höhere Recyclingquoten für Verpackungen vorgegeben. Seit 2022 liegen sie zwischen 63 Prozent für das werkstoffliche Recycling von Kunststoffverpackungen und 90 Prozent zum Beispiel für Papier, Pappe, Karton oder Glas. Diese ambitionierten Quoten erfüllen die dualen Systeme bereits größtenteils. Auch die Weiterentwicklung der Sortiertechnik, die Verbesserung der Recyclingfähigkeit von Verpackungen oder der Einsatz von Rezyklaten bei der Herstellung werden seitens der Wirtschaft vorangetrieben.

Um diese Potenziale voll ausschöpfen zu können, brauchen wir die Unterstützung der Menschen: Verpackungsrecycling braucht richtige Abfalltrennung in den Privathaushalten. Durchschnittlich sind noch immer etwa 30 Prozent der in den Gelben Tonnen und Gelben Säcken gesammelten Abfälle falsch entsorgte Abfälle. Diese sogenannten Fehlwürfe können das Recycling korrekt entsorgter Verpackungen erheblich behindern. Landen umgekehrt Verpackungen im Restmüll, gehen wichtige Wertstoffe verloren. Neben den aktuellen politischen, wirtschaftlichen und technischen Entwicklungen ist die Aufklärungsarbeit also eine der wichtigsten Stellschrauben für mehr Verpackungsrecycling.



Mach mit!

müll trennung- wirkt.de

Eine Initiative der dualen Systeme.



2. Was unterscheidet die Aktion „Deutschland trennt. Du auch?“ von anderen Aufklärungskampagnen oder Informationsveranstaltungen rund um das Thema Abfall?

„Deutschland trennt. Du auch?“ ist die derzeit größte bundesweite Partneraktion zur Aufklärung über richtige Abfalltrennung. Bisher informieren die an der Wertschöpfungskette für Verpackungsrecycling beteiligten Unternehmen und Institutionen überwiegend jeder für sich. Dazu zählen zum Beispiel Verpackungshersteller und -Inverkehrbringer, die Entsorgungswirtschaft, öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger und die dualen Systeme mit ihrer Initiative „Mülltrennung wirkt“. Dabei haben wir alle ein gemeinsames Ziel: Mehr gesammelte Verpackungen, effizienteres Recycling und damit eine noch nachhaltigere Kreislaufwirtschaft für Verpackungen in Deutschland. Mit der Aktion „Deutschland trennt. Du auch?“ konnten die dualen Systeme erstmals Kommunen, große Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels und Vertreter der Entsorgungswirtschaft zusammenzubringen, um sich für dieses Ziel gemeinsam zu engagieren. Eine solche Allianz für die Aufklärung über richtige Abfalltrennung hat es in Deutschland noch nicht gegeben. Hinzu kommt: Bundesumweltministerin Steffi Lemke ist Schirmherrin unserer Aktion. Darüber freuen wir uns ganz besonders. Und wir denken, das unterstreicht noch einmal, wie wichtig die Aktion und unsere gemeinsame Aufklärungsarbeit für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft sind.

Außergewöhnlich ist auch die Anzahl der Menschen, die wir in zwei Aktionswochen mit den XXL-Verpackungen live vor Ort und über andere Kommunikationsmaßnahmen erreichen können: Mit über 200 teilnehmenden Kommunen decken wir ein Einzugsgebiet von insgesamt etwa 40 Millionen Einwohner*innen ab und unsere Partner Netto Marken-Discount, EDEKA und Netto Deutschland stellen bundesweit in rund 10.000 Märkten Werbeflächen zur Verfügung. Hinzu kommen zahlreiche weitere Kommunikationsmaßnahmen – regional und bundesweit.

3. Warum war es der Initiative „Mülltrennung wirkt“ wichtig, die Aktion „Deutschland trennt. Du auch?“ mit Partnern aus Kommunen, Handel und der Entsorgungswirtschaft umzusetzen?

Alle Partner – Kommunen, Handel und Entsorgungswirtschaft – sind Akteure entlang der Wertschöpfungskette für Verpackungsrecycling. Alle tragen mit ihrer Kommunikation zur Aufklärung über richtige Abfalltrennung und Recycling bei.

Unsere Partner Netto Marken-Discount, EDEKA und Netto Deutschland stehen dabei als Inverkehrbringer von Verpackungen quasi am Anfang der Wertschöpfungskette. Mit ihnen startet die Aufklärung über richtige Mülltrennung schon direkt beim Einkaufen. Dass wir diese relevanten Partner im LEH für die Aktion „Deutschland trennt. Du auch?“ gewinnen konnten, zeigt auch die hohe Bedeutung von Verpackungsrecycling für Nachhaltigkeitsaspekte im Lebensmitteleinzelhandel.

Außerdem war es uns besonders wichtig, lokal starke Partner für „Deutschland trennt. Du auch?“ zu gewinnen, denn wir wollen die Menschen in den Städten und Gemeinden persönlich erreichen. Dafür ist die Zusammenarbeit mit den kommunalen Abfallberatungen zentral. Als Partner vor Ort setzen sie die Aktion maßgeblich um. Sie kennen die Probleme, Vorbehalte und Fragen der Bürger*innen rund um Abfalltrennung und haben die oft regionalspezifischen



Mach mit!

müll trennung- wirkt.de

Eine Initiative der dualen Systeme.



Antworten darauf. Sie leisten lokale Aufklärungsarbeit – auch außerhalb der Aktion „Deutschland trennt. Du auch?“ – und sind damit wichtige Botschafter*innen.

Gleiches gilt für unsere Partner aus der Entsorgungswirtschaft. Sie können den Menschen in ihrem Einzugsgebiet am besten zeigen, wie die Sammlung, Sortierung und Verwertung der Abfälle funktionieren – und was mit den Verpackungen passiert. Viele bieten dafür zum Beispiel Besuche in ihren Sortieranlagen an, wo die gesammelten Abfälle auf die Verwertung vorbereitet werden.

4. Was versprechen Sie sich von der Aktion „Deutschland trennt. Du auch?“

Mit der Aktion „Deutschland trennt. Du auch?“ wollen wir möglichst viele Menschen über richtige Abfalltrennung und Verpackungsrecycling aufklären, sie motivieren, Unsicherheiten und Vorurteile auflösen. Unser Ziel ist einfach erklärt: Mehr und bessere Abfalltrennung für mehr und besseres Recycling – nicht nur für den Moment, sondern nachhaltig. So wollen wir zum Beispiel den Anteil der Fehlwürfe, also falsch entsorgter Abfälle, in den Gelben Tonnen und Gelben Säcken reduzieren.

Dahinter stehen die Ziele einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft: Wir wollen den Beitrag der dualen Systeme zum Schutz von Klima und Ressourcen erhöhen. Schon heute sparen die dualen Systeme durch die Sammlung, Sortierung und Verwertung von Glas-, Papier- und Leichtverpackungen jährlich 1,95 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente ein. Gleichzeitig werden durch Verpackungsrecycling im Jahr rund vier Millionen Tonnen Sekundärrohstoffe erzeugt. Sie sind eine wichtige Rohstoffquelle für die Wirtschaft. Das hat das Öko-Institut berechnet.

Doch im Verpackungsrecycling steckt noch mehr Klimaschutzpotenzial. Allein bei gleichen Rahmenbedingungen werden durch die Verwertung von Verpackungen im Jahr 2030 2,23 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart. Und das können wir noch steigern: Werden die Sammelmengen in den Gelben Tonnen und Säcken optimiert, indem Verbraucher*innen ihre Verpackungsabfälle konsequenter trennen, steigt die Klimaentlastung laut Berechnungen des Öko-Instituts im Jahr 2030 auf 2,55 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente.